

Wiesbadener Tagblatt.

No. 247. Freitag den 21. October 1859.

Bekanntmachung.

Samstag den 22. I. M. Vormittags 11 Uhr werden ein Kelteroberbaum und mehrere Schwellen, welche vor dem Domianalkelterhaus unter der neuen Promenade lagern, an Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, den 20. October 1859. Herzogl. Receptur.
8636 Meister.

Bekanntmachung.

Montag den 21. November d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der Heinrich Senf Wittve zu Sonnenberg ein zweistödiges Wohnhaus nebst einem Stall und einer Seifenstiederei, belegen an der Thalpforte zwischen der Ringmauer und Heinrich Wilhelm Dörr, in dem Rathhause daselbst wegen eingelegten Nachgebots zum 3ten Male freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 18. October 1859. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
238 Westerbürg.

Aufforderung.

Zufolge Rescripts Herzogl. Verwaltungsamts vom 18. I. M. sollen die noch vorhandenen 30 überzähligen Pferde der Herzogl. Truppen unter den bereits bekannt gemachten und bei dem Herzogl. Kriegsdepartement jeder Zeit einzusehenden Bedingungen bei Dekonomen eingestellt werden und ist zur Vermeidung von Mißverständnissen dabei bemerkt worden, daß es nicht in der Absicht liege, die Pferde den Dekonomen im nächsten Frühjahr wieder abzunehmen, solches vielmehr nur in dem Falle geschehen werde, wenn eine Vermehrung des präsenten Pferdebestandes durch die Verhältnisse erforderlich werden sollte.

Da wohl nicht anzunehmen ist, daß eine Vermehrung des präsenten Pferdebestandes in der nächsten Zukunft nothwendig werden wird, so dürften die Bedingungen, unter welchen die Pferde zur unentgeltlichen Benutzung überlassen werden sollen, ganz günstig erscheinen.

Diesjenigen Dekonomen, welche nun Pferde übernehmen wollen, werden aufgefordert, solches binnen der nächsten acht Tage dahier anzumelden.

Wiesbaden, den 20. October 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 18. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben des verstorbenen Herrn Buchdruckereibesizers Ernst Friedrich Carl Enders von hier das No. 2486 im Coßbuch eingetragene zweistöckige Wohnhaus 54' lang 36' tief, mit zweistöckigem Hinterhaus 59' lang 22' tief und Hofraum, in der großen Burgstraße dahier zwischen Hoflithograph Zingel und

Geschwister Groschwitz belegen, abtheilungshalber im hiesigen Rathhause versteigern lassen.

Die Hofraithe eignet sich ihrer Lage in frequenter Straße in der Nähe der Kuranlagen wegen zu jedem Geschäftsbetriebe.

Wiesbaden, 20. October 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

8637

Coulin.

Versteigerung.

Mittwoch den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr werden auf hiesigem Rathhause zwei gut gehaltene Gemeindebullen öffentlich versteigert.

Flörsheim, den 19. October 1859.

Der Bürgermeister.

8638

Schleidt.

Mobilien-Versteigerung.

Montag den 24. October und die darauf folgenden Tage, Morgens 9 Uhr anfangend, lassen die Unterzeichneten im Saale des **Cölner-Hofs** folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern, als: Sopha's, gepolsterte Sessel und Stühle; Schreib-, Spiel-, Wasch- und Nachttische; ein- und zweischläfige Bettstellen; einige vollständige Kinderbetten; Kleider- und Küchenschränke; große und kleine Tische; Commode; Spiegel; Delgemälde; neue Stand- und Rahmencubren; spanische Wände; verschiedenes Bettwerk; Matrasen; 2 Standbüchsen; ein vollständiges Tafelservice von Porzellan; mehrere große Zimmerteppiche; Sopha- und Bettvorlagen; ein Flügel; 5 Vorfenster von Eichenholz, 7' 6 $\frac{1}{4}$ " hoch und 3' 8" breit; 5 Vorfenster von Tannenholz, 8' 1 $\frac{1}{2}$ " hoch und 3' 8" breit; 3 Vorfenster von Tannenholz, 6' 7" hoch und 2' 8 $\frac{1}{2}$ " breit, sämmtlich bereits noch neu; sodann eine Zimmerthüre mit Bekleidung und eine Ladenthüre mit Fenster; verschiedenes Küchen- und Hausgeräthe; ein transportabler Kochherd; und endlich 30 Flaschen **Rhum**, 30 Flaschen **Punsch-Essenz**, 12 Flaschen **St. Julienne**, 6 Flaschen **Ruster**, 12 Flaschen **Medoc**, 6 Flaschen **Shery**, 6 Flaschen **Madeira**, 6 ganze und 12 halbe Flaschen **Champagner**.

Wiesbaden, im October 1859.

269

C. Leyendecker & Comp.

Nicht zu übersehen.

Da ich schon seit 18 Jahren als verpflichteter Packträger concessionirt bin, fühle ich mich veranlaßt, meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige zu machen, daß ich zu jeder Zeit Gepäck aus der Stadt an die Eisenbahn fahre und meine alten Gebühren beibehalte, für einen Koffer von 50 Pfund 12 fr., für zwei Koffer auch 12 fr., für jedes weitere Stück 6 fr. und nicht für jeden Koffer 12 fr.

Bestellungen beliebe man in meinem Hause neben der Eisenbahn und bei Herrn Kaufmann A. Schirmer auf dem Markt abzugeben.

4713

Georg Fischer.

Ruhrer Ofen- u. Schmiedekohlen

von vorzüglicher Qualität sind direct vom Schiffe zu beziehen.

7741

G. D. Linnenkohl.

Ruhrkohlen

von bester Qualität sind fortwährend aus dem Schiffe zu beziehen bei

8222

Günther Klein.



Heute Freitag

8639

Abends 7—8 Uhr im Saal des Pariser Hof's ein Vortrag über **praktische Phrenologie** für Herren und Damen. Zur Erläuterung desselben werde ich die Köpfe mehrerer, mir unbekannter, aus der Gesellschaft vortretender Herren (deren Gesicht verdeckt wird) phrenologisch untersuchen und eine größere Zahl entschiedener Urtheile über sehr starke oder sehr schwache Charakterzüge (Talente, Neigungen etc.) aussprechen und niederschreiben. Dies theils um einen kleinen Beweis von der Wahrheit der Phrenologie als Organenlehre zu geben, theils um zu zeigen wie weit die Beurtheilung des Charakters aus der Kopfgestalt wissenschaftlich sicher reicht. Zum Besuch dieses Vortrags erlaube ich mir, außer den Freunden der Phrenologie auch deren etwaige Gegner höflichst einzuladen. Eintrittspreis wie früher. **Dr. Scheve.**

Ausgesetzt

eine Parthie seidener Herrnbinden und Cravattes, sowie seidener Fichus & Echarpes bei
August Roth, untere Webergasse 49.

8640

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes, welche ihrer Entbindung entgegen sehen, finden freundliche und billige Aufnahme zu jeder Zeit bei

Frau Katharine Baumgärtner Wittwe,

8422

Ed der Emmerans- und Rechengasse No. 45 in Mainz.

Dieten-Mühle.

Nächsten Sonntag den 23. October

68

1859r Johannisberger Most

und

1858r Laubenheimer Wein.

Letzterer der große Schoppen zu 12 Kreuzer.

Felsenkeller.

Außer meinem bisherigen Bier per Schoppen 3 fr. verzapfe ich von heute an vorzügliches **Henrich'sches Bier** (von Frankfurt) per Schoppen 4 fr. **W. Wiegand.** 8642

Samstag den 22. October 1859

Letzte Réunion dansante.

Es wird ein halber Platz in der ersten Rangloge abgegeben.
Näheres in der Exped. 8526

Gesangverein „Concordia.“ 8641

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr Probe.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Langgasse No. 8** im dritten Stock.
Fr. Rieser, Schneidermeister. 8561

Unterricht im Zuschneiden von Damenkleidern ertheile ich nach Maß und Zeichnung nach neuester Methode.
8643 **Katharine Dieges**, Hochstätte No. 28.

Schrotmühlen sind fortwährend auf das Beste bei mir zu haben, wofür garantirt wird.
8283 **W. Faust**, Mechanikus, Goldgasse No. 18.

Tapeten-Borduren verkaufe ich fortwährend zu ungewöhnlich billigen Preisen. **A. Wirzfeld**, Tapezierer, Friedrichstraße 27. 6647

Altes **Zinn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei
7547 Zingießer **Manzetti**, Goldgasse No. 8.

Stearinlichter prima Qualität per Packet 30 fr.
ditto 2te " 26 fr.
8644 bei **J. Haub**, Mühlgasse No. 7.

Weizenschalen per Centner 2 fl. 40 fr.
8595 bei **C. Wagemann**.

Bestellungen auf

Kartoffeln, 8596

für deren Güte garantirt wird, werden angenommen **Hochstätte No. 16.**

Nerosstraße No. 30 sind ausgelesene **Kartoffeln** im Kumpf und Malter zu haben. 8645

Es können einige solide Mädchen das **Kleidermachen** gründlich erlernen.
Katharine Dieges, Hochstätte No. 28. 8646

Ein **Kaufmann** in gesezten Jahren sucht Beschäftigung und wünscht die Führung von Büchern in einem hiesigen Hause zu übernehmen. Näheres in der Expedition. 8566

Wir warnen hiermit Jedermann auf unsern Namen ohne schriftliche Nachweise unseres Auftrags irgend etwas zu borgen, indem wir für keine auf unsern Namen contrahirte Schuld haften.

Wiesbaden, den 20. October 1859.

8647 **Carl & Elise Formes.**

Mein zunehmendes Alter und der Lebensstand, in den ich durch einen plötzlichen Krankheitsanfall versetzt wurde, haben mich veranlaßt, zu meinen Kindern nach Ems zu ziehen, damit ich beständig die Pflege haben könne, die mir jetzt noth thut. Doch kann ich von dem mir theuren Wiesbaden, an welches mich so manche freundlichen und freundschaftlichen Bande knüpfen, nicht scheiden, ohne ein herzliches Lebewohl an alle Diejenigen, von denen mir so viele Beweise der Achtung, der Liebe und der innigsten Theilnahme zu Theil wurden.

Bad-Ems, im October 1859.

J. Kunz,

pens. Oberlehrer aus Wiesbaden.

8648

Thee!

8649

vollständiges Lager von den geringsten bis zu den feinsten Sorten und sehr preiswürdig, empfiehlt **F. L. Schmitt**, Taunusstraße No. 17.

Circa 6 Maas ächte und reine **Ruhmilch** sind täglich abzugeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 7619

Heidenberg No. 56 ist ein **Kochherd** zu verkaufen. 8486

Ein noch wenig gebrauchter **Kochofen** (Steinkohlenofen), ein großes **Fenster**, eine **Steinplatte** für ein Wassertisch und mehrere runde **Sandsteine** für Defen stehen zu verkaufen Taunusstraße No. 32. 8650

Ein weingrün **Stückfaß** und ein **Zwei-Ohmfaß** ist bei **Ph. Enders**, Oberwegergasse, billig zu verkaufen; auch sind daselbst 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 8651

N. Schwalbacherstraße 4 ist ein **Alter** aus freier Hand zu verkaufen. 8652

Verloren.

Am verflossenen Samstag wurde ein **Zimmerschlüssel** an dem Brunnen am Geisbergweg verloren. Der Finder wird gebeten, ihn bei Herrn **J. Flohr** abzugeben. 8653

Verloren

wurde am 19. d. Mts. von der Spiegelgasse bis zum Gursaal ein braunes **Ledertäschchen**, worin ein Portemonnaie, ein Taschentuch, ein Schlüssel, ein kleines französisches Buch sich befanden. Gegen Belohnung abzugeben Spiegelgasse im Badhaus zum goldenen Kreuz. 8654

Eine **Monatfrau** sucht Monatdienst. Näheres Exped. 8655

Stellen = Gesuche.

Es wird eine Kammerjungfer gesucht, die bügeln, nähen, frisiren, anfleiden kann, und in dieser Eigenschaft schon längere Zeit conditionirt hat. Näheres in der Exped. 8494

Ein Mädchen für eine Küche wird sofort gesucht. Näh. Exped. 8656

Ein braves reinliches Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht einen Dienst als Hausmädchen. Näh. Römerberg 14 im Hinterhaus. 8657

Ein Mädchen, das im Kochen gut erfahren ist, wird gesucht und kann gleich eintreten. Wo, sagt die Exped. 8658

Eine Schenkamme, die sofort eintreten kann, sucht einen anderen Schenkdienst. Näheres Exped. 8613

Ein Küchenmädchen wird gesucht. Näheres zu erfragen im Alleeaal. 8453

Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht. Näheres in der Exped. 8542

Eine gebildete Person, welche fein stopfen und nähen kann, wird gesucht Bierstädterweg No. 11. (Eine Französin wird vorgezogen.) 8659

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches ihr Fach sehr gut versteht, wünscht eine Stelle als Jungfer oder Haushälterin, sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. Näheres in der Exped. 8660

Ein braver Junge von hier kann das Wagnergeschäft erlernen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 8582

Ein hiesiger Schneiderlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7409

Ein wohl erzogener Junge kann das Buchbindergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. 8615

Ein junger Mann, der die feine Mechanik erlernen will, wird gesucht. Näheres in der Exped. 8661

Ein gewandter Bursche sucht eine Stelle als Bedienter, Ausläufer oder Hausknecht. Zu erfragen in der Expedition. 8662

Da die Stelle des hiesigen Bürger-Schützen-Dieners vacant geworden, so können hierzu Lusttragende sich alsbald bei dem Chef des Corps schriftlich melden. 8452

3 bis 400 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit ohne Matler zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 8584

400 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 8663

Der Junker von Schwarzenberg.

(Fortsetzung und Schluß aus No. 245.)

Sie sahen schon Bamberg's Mauern mit dem Rücken an, als die stegreichen Fürsten dazu schritten, den letzten Funken, der von dem Feuer des Aufruhrs noch glimmte, auszutreten. Kaum war das Heer in die Stadt eingerückt, so wurden alle die, welche der Bauernsache anhängig gewesen, ergriffen. Jost Hartlieb war unter ihnen. Der Vertrag des Bischofs mit seinen Unterthanen ward für erzwungen erklärt und zerrissen, über die Gefangenen das Todesurtheil gesprochen. Lienhard, der nach seiner Befreiung, als er Elisabeth abholte, Jost's Gefangennahme vernommen, wandte sich vor seinem Auszuge noch an den Freiherrn um seine Fürsprache beim Bischof. Aber sie fruchtete nichts, der Fürst hatte verlernt, was Gnade sei.

XIII.

Drei Jahre oder noch darüber waren seit dem Tage vergangen, an welchem Elisabeth ihren Vater zum ersten und letzten male gesehen hatte. Wieder hatte der Sommer die Halme auf den Feldern gebleicht und die Sonne neigte sich still und feilsam gegen den Rand des Himmelsgewölbes. Die ganze Landschaft zeigte getreulich dasselbe Bild wie an jenem Tage, mit welchem unsere Erzählung anhub, und ach, — wie vieles war seitdem dort anders geworden!

Da näherte sich der Hütte, wo Lienhard einst gewohnt und die Elisabeth zu ihrem Ruheort erkoren, ein Mann in fremdländischer Tracht; er trug ein enggeknöpftes, vielfach geschlitztes Wams, auf dem Kopfe einen Hut mit einer wallenden

rothen Feder darauf. Er kam aber nur langsam vorwärts, denn das linke von seinen Beinen fehlte, und dafür war an den Kumpf ein Holz gebunden, sodas er beim Gehen sich auf eine Krücke stützen mußte. An der Thür der Hütte angelangt, hielt er inne, sein Auge glitt voll Trauer über das Häuslein, erst haftete es an den geschlossenen, trüben Fenstern, dann an dem schadhaften Dach, an den zerbrochenen Wänden, und als er seine Schau beendet, trat er nicht hinein, sondern wandte sich linkswärts um die Hütte herum nach der alten Linde zu. Da fand Lienhard — denn er selbst war der fremde Mann — das, was er suchte; unter dem flüsternden Blätterdach des hohen Baumes einen frischen Rasenhügel.

Nun sank er davor in die Kniee, sein Leib beugte sich über den grünen Hügel, er barg sein Antlig, noch immer das alte treue, aber brauner von der welschen Sonne, barg es tief in den gefalteten Händen und betete heiß und inbrünstig über dem Grabe für die Ruhe seiner geliebten Elisabeth, deren Herz gebrochen in dem Unfrieden der Welt, hier erst den ersuchten Frieden erlangt hatte. Unten im Dorf schon hatte er, heute heimkehrend, die Kunde davon vernommen. Doch ihm war's, als könne sie nicht gestorben sein. Ihre Gestalt, die vordem so freundlich an dieser Stätte gewaltet, wurde vor seinem Geiste wieder lebendig. Er sah sie, wie sie unter der Thür stand und mit ihrem lieblichen Angesicht seiner wartete, wie sie im Innern des Hauses wie ein guter Geist ordnete und sorgte, und es überkam ihn die Gewalt des Schmerzes, daß große Tropfen aus seinen Augen ins Gras niederfielen. Endlich richtete er sich auf seinen Knien auf, griff in sein Wams und zog aus dem Busen eine Schärpe von kostbarer weißer Selde gewirkt, die nahm er und breitete sie feierlich über das Grab. Als er sie so auseinander schlug, da ward auf ihr ein großer Fleck rothen Blutes sichtbar.

So kniete er noch lange, die Augen starr auf die Schärpe gerichtet und auf den Flecken darin und auf das Grab, und er dachte des Geschicks, das sie getroffen, die er liebte. Zuletzt erhob er sich von der Erde, hinkte zur Hütte zurück und öffnete die Thür. Es war alles darin noch wie ehedem, und doch war alles anders, als es sonst ihn anblickte. In der Ecke hatten die Spinnen große Netze aufgehangen, Staub bedeckte Tisch und Bank, die Fenster waren erblindet und ließen das Tageslicht nur halb herein. Denn schon manchen Tag fehlte die sorgsame Hand die alles einst so freundlich gesäubert hatte.

Nachdem Elisabeth aus Bamberg zurückgekommen, war sie still wieder hier eingekehrt. Niemand sah sie anders, als wenn sie allein, das schöne Haupt gesenkt und die Augen auf den Boden geheset, zum Gotteshaus ging. Dort warf sie sich vor dem Altar nieder, abseits von den andern, und schüttete ihr Gebet vor dem Herrn aus und hatte sie es vollendet, so machte sie sich auf den Heimweg ebenso stumm und still, wie sie gekommen. Jedermann aber wich ihr mit ehrfürchtiger Scheu aus und hielt sich von ihr fern, so, wie sie es am liebsten hatte. Denn seltsame Gerüchte liefen um von schrecklichen Dingen, die ihr in der drangvollen Zeit begegnet seien. Aber jeden Tag, wenn sie so einsam dahinwandelte, dünkte es denen, die sie sahen, als sei sie über Nacht wieder bleicher und durchsichtiger geworden. Ihr Schritt ward unsicher und schleichend, endlich aber blieb sie aus. Da sie auch am nächsten Tage sich nicht zeigte, so faßte eine Bäuerin sich ein Herz und trat in das gemiedene Haus. Da hatte Elisabeth bleich dagelegen wie in sanftem Schlaf, aber der Engel des Todes war bei ihr eingekehrt, ein ersuchter Gast, und hatte sie schmerzlos hinweggeführt aus der Welt ihrer Schmerzen.

Das war vier Monde her, als Lienhard zurückkam. Nun aber wohnte er selbst wieder in seiner Hütte, aber sie blieb drum öde und still. Mit niemand hielt er Umgang, nur zuweilen geschah es, daß eine vornehme Frau ihren Zelter vor seiner Hütte anhielt und abfaß, und dann sah man ihn gemeiniglich an ihrer Seite auf der Bank unter der Linde sitzen. Das war die Gräfin von Diech, die sonst das Fräulein Anna von Wolfsberg geheissen, die aber mittlerweile der Graf Georg

heimgeführt hatte. Dann hub Lienhard auf ihr Geheiß an, wie er und sein junger Herr mit den deutschen Landsknechten und anderer Sprachen Leuten gen Italien ausgezogen, wie sie durch die hohen Felsenpforten des Gebirges in die welsche Ebene hinabgestiegen, und wie da die Meldung gekommen, daß der Papst des Kaisers Feind geworden und mit dem meinelbigen König von Frankreich einen Bund wider ihn geschlossen habe. Eilig waren sie da aufgesessen, dem ritterlichen Helden, dem Connetable von Bourbon, der sein Vaterland aus Furcht vor des Königs Eifersucht verlassen und zum Kaiser übergetreten war, zuzuziehen. Wie ein Sturmwind hatten sie unter seiner Anführung Welschland durchsegt bis vor die Mauern der Stadt Rom selbst, daß der Papst in seiner Burg dem Lamme gleich, über dem der Geier freist. Und als dann die erbitterten Deutschen Leitern herbeibrachten und Sturm liefen, da traf den Herzog von Bourbon eine Kugel mitten durch die Brust, daß er auf der Stelle todt umfiel; darüber ergrimten die deutschen Landsknechte noch mehr, daß ihrer keiner mehr darauf achtete, ob die Kugeln ihnen wie Hornissen um das Haupt flogen, kletterten voll Wuth die Leitern hinan und sprangen von den Mauern hinein in die Stadt. Unter den Vordersten aber war der Junker von Schwarzenberg und Lienhard mit ihm, denn er hatte seiner Elsbeth auf das Kreuz geloben müssen, in keiner Gefahr von des Junkers Seite weichen zu wollen. Als sie nun oben auf der Mauer stehen, schießt einer den Junker in die Brust und wie Lienhard sich über seinen Herrn beugt und ihn aus dem Getümmel tragen will, zerschmettert ihm ein Stein den Fuß, also daß sie beide hilflos dalagen und der Sturm über sie wegging. Da nun der Junker den Tod eilend herankommen fühlte, drückte er seinem treuen Gefährten noch einmal die Hand, und hieß ihn, wenn er selbst gestorben wäre, jener aber am Leben bleiben sollte, seine Schärpe nehmen, durch die der Schuß mitten durch gegangen, und sie seiner Elsbeth bringen. Darauf lehnte er sich an Lienhard's Brust und verschied. Lienhard aber lag unter großen Schmerzen an der Mauer, bis die Stadt genommen war, und etliche seiner Landsleute kamen, ihn aufhoben und zum Arzte trugen. Dort ward er mit Gottes Hülfe von seiner schweren Wunde genesen, obschon er das Wein müssen mußte, und sobald es anging, hatte er sich aufgemacht, seines Herrn Gebot zu erfüllen.

So erzählte Lienhard der Edelfrau oft und sie hörte ihm immer wieder voll Aufmerksamkeit zu. Wenn sie dann aufstand und von ihm Abschied nahm, so vergaß sie gewiß nie noch einen Blick auf den Grabhügel zu werfen, darin Elsbeth schlummerte, die sie still im Herzen darum neidete, daß ihr Florian's letzter Gedanke gehört hatte. (Aus Guckow Unterh. am häusl. Herd.)

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend

Anfang 5 Uhr.

Sabbath Morgen

" 8 1/2 "

Fruchtpreise vom 20. October.

Rother Weizen	(160 Pfd.)	8 fl. 40 fr.
Korn	(146 Pfd.)	5 " 55 "
Gerste	(130 Pfd.)	4 " 55 "
Hafer	(93 Pfd.)	3 " 22 "

Wiesbaden de: 20. October 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Köppler.

Wiesbaden, 20. October. Bei der am 19. d. in Frankfurt stattgehabten 16. Ziehung der 6. Klasse der 136. Frankfurter Stadtlotterie sind folgende Hauptpreise herausgekommen: No. 10028 4000 fl., No. 6203, 14681, 568, 1479, 13629 und 19105 jede 1000 fl., No. 3419, 4715, 17402, 8750, 21386, 18027, 22787, 6953 und 25619 jede 300 fl.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag

(Beilage zu No. 247)

21. Octbr. 1859.



Annonce.

8548

Unterzeichneter macht hiermit seinen verehrten Gönnern die ergebenste Anzeige, daß er sich dahier als **Küfermeister** etablirt hat und verspricht alle in diesem Fach vorkommende Arbeiten aufs pünktlichste und beste auszuführen.

Carl Feix, Küfermeister,
wohnhaft Nerostraße No. 15 bei Herrn Gerichtsvollzieher Landsrath.

Die Ziehung der Neuchâtelers Fcs. 10. Loose,

ausgestattet mit den verschiedenartigsten größeren und kleineren Treffern, wovon der unbedeutendste Fcs. 11 oder fl. 5. 8 fr. sein muß, findet am **1. November d. J.** statt.

Original-Loose zum Tagescours und für diese Ziehung à 30 fr. das Stück bei
8565

Herrmann Strauss,
untere Webergasse No. 44.

Dresdener Fliegenpulver.

Nach vorschriftsmäßiger Untersuchung, den Menschen, sowie allen Hausthieren rein unschädlich, ist es das neueste und zweckmäßigste Mittel, um die Fliegen schnell und sicher zu tödten.

Zu haben in einzelnen Packeten à 4 fr. und 3 Packeten à 10 fr. bei
99

A. Flocker.

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feinduftende Toilettemittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueberreizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 fr.

Fabrik von **A. Moras & Comp.**, Frankgasse 49 in Köln.

Niederlage bei **G. A. Schöder**, Hof-Friseur.

6900

Ein schönes gut eingerichtetes **Haus**, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein großartiges Geschäft mit Vortheil betrieben worden ist und sich in angenehmer Lage befindet, ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von
6482 **Gustav Deucker**, Langgasse No. 47.

Es wird ein gelegenes **Local**, das sich zu einer Restauration eignet, gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 8621

Es kann ein Mädchen Schlafstelle erhalten. Näheres in der Exped. 8619

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Abolphsberg No. 1 ist eine möblirte Wohnung zu vermieten. Näheres bei W. Rüder. 8191

Dohheimer Chaussee bei G. Wagner ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten, auch kann eine Mansarde möblirt oder unmöblirt abgegeben werden. 8499

Ed der Nerostraße und der Allee No. 24 im 2ten Stock ist eine Wohnung, bestehend in 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Auch ist daselbst eine freundliche möblirte Wohnung zu vermieten. 8622

Ed der kleinen Burgstraße No. 12 ist in der Bel-Etage ein Salon, 2 Zimmer, im 2ten Stock ein Salon, 3 Zimmer, alle schön und neu möblirt, sogleich zu vermieten. 7723

Zu vermieten

Ed der Oberwebergasse und des Hirschgrabens No. 34 im Vorderhause ein freundliches möblirtes Zimmer. Näheres bei Frau Berghof daselbst. 8500

Friedrichstraße No. 12 sind zwei unmöblirte Zimmer an einzelne Herren oder Damen zu vermieten. 7543

Geisbergweg No. 11 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 8259

Heidenberg No. 19 eine Stiege hoch ist ein Stübchen an einen oder zwei Herrn zu vermieten. 8516

Heidenberg No. 19 ist im Hinterhaus im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 8623

Häfnergasse No. 21 ist ein Logis im Hinterhaus und eine Dachstube im Vorderhaus zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres im Hause daselbst. 8624

Kapellenstraße No. 21, bei G. Baum, sind mehrere Zimmer sogleich oder später zu vermieten. 8391

Kirchgasse No. 19½ sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 7725

Kursaalweg No. 3 ist die Bel-Etage auf den 1. April unmöblirt zu vermieten. 8625

Langgasse 2 im 3. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8261

Langgasse No. 24 ist im Hinterhause ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermieten. 8392

Langgasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8262

Zu vermieten:

Mauergasse No. 1 ein schönes Zimmer mit Cabinet ohne Möbel bei Weinändler H. Doegen. 8193

- Mauergasse No. 1a. Parterre ist ein möblirtes Zimmer gleich zu vermieten. 8504
- Mauergasse No. 3 Parterre ist ein Zimmer mit Cabinet möblirt zu vermieten. 8626
- Metzgergasse No. 28 ist ein kleines Logis zu vermieten und kann gleich auch später bewohnt werden. 8627
- Nerostraße No. 32 im oberen Stock sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 8194
- Nerostraße No. 50 ist für den Winter eine gute warme Wohnung mit allem was dazu gehört vom 15. Nov. bis 15. März zu vermieten. 8628
- Obere Friedrichstraße No. 27 ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, Trockenspeicher, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Pumpe und des Bleichplatzes sogleich zu vermieten. 5907
- Rheinstraße No. 3 ist ein Zimmer mit Cabinet möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 8506
- Römerberg No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8393
- Römerberg No. 32 ist der mittlere Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Dachstube nebst Zubehör zu vermieten. 8507
- Saalgasse No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 7842
- Schulgasse No. 3 im Hinterhaus ist eine Dachstube zu vermieten. 8508
- Schwalbacher Chaussee No. 13 ist eine unmöblirte Wohnung von 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8629
- Schwalbacher Chaussee No. 14 ist die Bel-Etage, bestehend in vier Zimmern, Küche, Mansard, Keller, Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers, sogleich zu vermieten. 6657
- Schwalbacher-Straße, vis-à-vis der Kaserne, ist ein möblirtes Zimmer im 2ten Stock billig zu vermieten. Näheres Marktstraße No. 8 bei Jos. Port. 8509
- Schwalbacherstraße No. 10 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 8265
- Schwalbacherstraße No. 14 ist eine kleine Parterre-Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, zwei kleine Cabinet, kleine Küche, zwei Speicherkammern, separatem Abtritt, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche, des Brunnens und Trockenspeichers, zu vermieten und den 1. Januar 1860 zu beziehen. 8266
- Sonnenbergertor No. 6 Bel-Etage ist ein möblirtes Zimmer monatweise für die Dauer des Winters zu vermieten. 7979
- Steingasse No. 23 ist ein großes Zimmer, Küche, Keller und Holzstall gleich zu vermieten. 8630
- Taunusstraße No. 1b ist im 2. Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in 4 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 2 großen Speicherkammern, Keller und Holzstall, und sogleich zu beziehen. 6776
- Taunusstraße No. 5 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8268
- Taunusstraße No. 42 sind mehrere schöne neu eingerichtete Wohnungen im ganzen oder getrennt mit allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu vermieten. 8200
- Untere Webergasse No. 40 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten und kann bis den 1. November bezogen werden. 8511
- Webergasse No. 10, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 8631
- Zwei möblirte Zimmer im neuern Stadttheile sind zusammen oder einzeln bis zum 1. November zu vermieten. Das Nähere in der Exped. 8202

Möblirte Zimmer sind bei E. Künstler im Nerothal zu vermieten. 4247
Bei Friedr. E. am Dohheimerweg ist der obere Stock zu vermieten. 6985
Drei möblirte Zimmer sind zu vermieten. Näheres bei Herrn Hofbrehner
Wolf, Marktstraße No. 42. 4391

**Der untere Stock in dem vormals Kalb'schen Hause
steht zu vermieten und kann sogleich bezogen
werden.** 8513

Elegant möblirte einzelne Zimmer, sowie ganze Wohnungen in einem sehr
schönen großen Haus in Mitte der Kurlage sind billig zu vermieten durch
das Commissions-Bureau von

Gustav Decker, Langgasse No. 47. 6506
Eine freundliche Mansarde ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. Wo,
sagt die Exped. 8632

Eine elegante Wohnung (in einer der angenehmsten gesündesten Lagen hie-
siger Stadt), bestehend in 6 großen Zimmern mit Zubehörungen, ist unter
annehmbaren Bedingungen zu vermieten. Wo, sagt die Exped. 8269

In meinem neu erbauten Hause in der Burgstraße ist der erste und zweite
Stock zu vermieten. E. Aker. 5389

In einem Landhause an der Sonnenberger Chaussee ist in der Bel-Etage
eine Wohnung, bestehend in einem Salon und drei Zimmern, möblirt an
Kurfremde zu vermieten und sogleich zu beziehen. Wo, sagt die Exped.
dieses Blattes. 4083

Im Hause des Herrn D. Kraft, Eck der Louise- und Schwal-
bacherstraße No. 18, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8270

In meinem neu erbauten Hause vis-à-vis der Röderstraße sind 2 ineinander-
gehende schön möblirte Zimmer mit sehr schöner Aussicht sogleich zu ver-
mieten. Das Nähere bei mir selbst im Hinterhaus zu erfragen. 8206

Jacob Rath. 8206
Im 2. Stocke eines Hauses der Schwalbacher Straße ist ein Zimmer
möblirt oder unmöblirt abzugeben. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl.
unter No. 8633. 8633

In einem neuen Landhaus in der Nähe der Kursaalanlagen sind zwei elegante
Herrschaftswohnungen, Parterre und Bel-Etage, jede mit 2 Salons,
Salon, 11 Zimmern, Küche, Mansarden, nebst allen Bequemlichkeiten
und Gartenvergnügen, ganz oder getheilt mit oder ohne Möbel zu ver-
mieten. Dergleichen eine möblirte Wohnung von 5 Zimmern, Küche,
Mansarden u. s. m. sammtlich gleich beziehbar.

Näheres auf dem Commissions-Bureau von
Gustav Decker, Langgasse No. 47. 8398

Mehrere möblirte Zimmer, im Ganzen oder getheilt, sind billig zu ver-
mieten. Näheres in der Exped. 8399

In einer Landgemeinde mit gesunder Luft, 1 Stunde von Wiesbaden ent-
fernt, sind 2—3 Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Wo, sagt
die Exped. d. Bl. 8634

Biebrich.

In meinem Hause, neben dem Bahnhofe der Taunus-Eisenbahn, ist eine
Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör, zu ver-
mieten und kann alsbald bezogen werden. G. W. Schmidt. 8635

Friedrichstraße 6 sind mehrere Kellerabtheilungen zu vermieten. 7657